

„Sapere aude!“ (nach Immanuel Kant)

„Habe den Mut, Dich Deines eigenen Verstandes zu bedienen!“

Klima schützen, CO₂ einspeichern und andere unsinnige Maßnahmen

[Hans Jankowiak]

Wohin ändert sich das Klima???

Speziell, wohin ändert sich die globale Erdmitteltemperatur, wenn sich die Konzentration des CO₂ in der Atmosphäre ändert???

Hat die „Summary for Policymakers“ der „ Working Group I “ des IPCC mit ihren in die Zukunft gerichteten „Tempertaurmodellen“ recht, also die Wissenschaftler, die diese Temperaturmodelle entwickelten???

Oder haben diejenigen Wissenschaftler recht, die dem IPCC nicht angehören und zu ganz anderen Ergebnissen kommen???

Und wieso kann es diese Unterschiede überhaupt geben???

$2 + 5 = 7$; zwei plus fünf ist gleich sieben. Punkt.

Sieben ist das Ergebnis der Rechenformel „Addition“, wenn zwei und fünf als Einzelwerte dieser Addition gegeben sind. Das haben wir in der Schule gelernt.

Ein Stein, der auf unserer Erde aus 120 m Höhe in einem luftleeren Raum fällt, prallt mit 174,68 km pro Stunde auf den Boden. Punkt.

Die Anwendung der Fallgesetze, der geradlinig beschleunigten Bewegung haben wir – zumindest als Realschüler oder als Abiturient – in der Schule auch gelernt.

Und die Ergebnisse $2 + 5 = 7$ bzw. Aufprall des Steines aus 120 m Höhe mit 174,68 km pro Stunde galten schon zu Christi Geburt und gelten auch im Jahre 3010 n.Chr. Mathematische und physikalische Naturgesetze gelten zu allen Zeiten.

Aber wieso gibt es im IPCC „Summery for Policymakers“ so unterschiedliche, abweichende Ergebnisse in den Darstellungen SPM.3 und SPM.5 ???

Wieso kommt die eine Berechnung auf eine Temperaturerhöhung von 0,6 °C und die andere von 4,0 °C (jeweils in 100 Jahren) ???

Und dann noch im Ergebnis mit „von 2,4 bis 6,4 °C“ ???

Zwei plus fünf ist gleich sieben und nicht „sieben plus/minus 1,6 bis 2,4“!!!

Der Stein prallt aus 120 m Höhe mit 174,68 km pro Stunde auf den Boden und nicht mit „174,68 km pro Stunde plus/minus 32,4 bis 43,9“!!!

Entweder es gibt eine Rechenvorschrift, eine allgemein gültige physikalisch- mathematische Formel: „Globale Erdmitteltemperatur gleich Funktion von CO₂-Konzentration“ - dann kann man die globale Erdmitteltemperatur berechnen, zur Zeit Christi Geburt und auch für das Jahr 3010 n. Chr. - oder es gibt diese Formel nicht. Dann kann man auch die globale Erdmitteltemperatur nicht berechnen, sondern jeder „bastelt“ sich seine Rechenvorschrift für den Computer selber. Und der Computer liefert selbstverständlich ein Ergebnis; er rechnet das, was man ihm eingibt; ggf. auch „Müll rein, Müll raus“!

Wer möchte schon über eine Brücke fahren , an der ein Schild steht: „12 t plus/minus 4,5 bis 6,8 t“ ???
Hält sie nun oder hält sie nicht???

Ein solches Ergebnis einer „Berechnung“ kann einen Dipl.-Bauing und damit einem Vertreter der angewandten Naturwissenschaften und geübt in der Anwendung physikalisch-mathematischer Naturgesetze nicht zufrieden stellen.

Also folgte ich dem Motto der Aufklärung (nach Immanuel Kant)

„sapere aude!“

(Wage es, verständig zu sein! Habe den Mut, Dich Deines eigenen Verstandes zu bedienen!)

Dieses Motto lautet in meinem eigenen liberalen Grundsatz Nr. 9:

„Ich überprüfen den Wahrheitsgehalt von dem, was mir andere berichten!“

Meine Überlegung lautet: „Eine Temperatur eines Gases – also auch der atmosphärischen Luft – muss das Ergebnis eines physikalisch-mathematischen Naturgesetzes sein. Und eine Änderung der Temperatur eines Gases muss damit auch als abhängige Größe das Ergebnis eines physikalisch-mathematischen Naturgesetzes sein.“

Und so durchsuchte ich die Literatur und fand u.a. in einem Schul-Lehrbuch der Physik aus dem Jahre 1956 eine Fülle von Naturgesetzen über Gase, über Wärmeleitung, Wärmestrahlung, kurz über Wärmelehre (Thermodynamik), über elektromagnetische Strahlung, usw., usw..

Und ich fand u.a. die wissenschaftliche Ausarbeitung „Falsification of the atmospheric CO₂ Greenhouse Effects within the Frame of Physics“ von Dr. Gerhard Gerlich und Dr. Ralf D. Tscheuschner.

Und ich fand „Was beeinflusst die Erdtemperatur wirklich? Ein kritische Betrachtung der CO₂-Theorie“ von Dr. Gerhard Stehlik.

Und ich fand zahlreiche Veröffentlichungen von Dr. Wolfgang Thüne.

Und ich fand „Klimafakten; Der Rückblick – ein Schlüssel für die Zukunft“ von Dr. Ulrich Berner und Dr. Hansjörg Streif..

Und dann fand ich noch eine Veröffentlichung eines Leserbriefes aus der Süddeutschen Zeitung aus dem Jahre 1996 von Dr.-Ing. Fritz Schoppe.

Alles dieses führte mich in die Bücherei der Technischen Universität Hamburg-Harburg zum VDI-Wärmeatlas.

Und hier fand ich die mathematische Formel für das physikalische Gesetz von Lambert-Beer! Diese Formel besagt (vereinfacht ausgedrückt), wie viel Prozent einer Wärmestrahlung von der Erdoberfläche vom CO₂ der Luft aufgenommen und wieder zur Erdoberfläche zurück gestrahlt werden kann und zwar abhängig von der Konzentration des CO₂ in der Atmosphäre.

Diese physikalische Wirkung wird im IPCC – Report ja als antreibende Kraft für die Erderwärmung angesehen!!!

Ausgehend von dem Ergebnis, das die Wissenschaftler Kondratyev und Moskalenko im Jahre 1984 ausgerechnet haben: „7,2 °C ist der Anteil, zu dem das CO₂ an der Erdmitteltemperatur beiträgt, um die Erde von -18 °C ohne Atmosphäre auf +15 °C mit Atmosphäre zu erwärmen“ habe ich einmal nachgerechnet.

Mein Ergebnis (kurz gefasst):

- Seit 1750 n.Chr. hat die CO₂-Erhöhung bis heute 0,15 °C zur Erderwärmung beigetragen
- wird in 100 Jahren bei Verdoppelung nochmals 0,17 °C zur Erderwärmung beitragen
- wird in 200 bis 300 Jahren nochmals weitere 0,02 °C zur Erderwärmung beitragen

Mehr nicht!!!! Und in der Praxis mit Messgeräten nicht zu erfassen!!!

Mein Ergebnis (etwas länger gefasst):

Im Jahre 1750 n.Chr. zu Beginn des industriellen Zeitalters war in der Atmosphäre eine CO₂-Konzentration von 0,0285 % (285 ppm) und das CO₂ trug damit mit 7,05 °C zur Erdmitteltemperatur bei.

(1984 waren es gemäß Kondratyev und Moskalenko und dem IPCC 7,2 °C bei 0,0350 % entspr. 350 ppm)

In ca. 100 Jahren werden wir etwa die doppelte CO₂-Konzentration haben, nämlich 0,0750 % (750 ppm). Dann trägt das CO₂ mit 7,37 °C zur Erdmitteltemperatur bei.

In etwa 200 bis 300 Jahren, wenn wir die fossilen Energieträger weiter wie bisher verbraucht haben, wird sich die CO₂-Konzentration auf etwa 0,1150 % (1150 ppm) eingestellt haben und das CO₂ trägt dann mit 7,39 °C zur Erdmitteltemperatur bei.

Dieser Anteil ist das Maximum; mehr kann das CO₂ nicht „schaffen“!!!

Mein Ergebnis in einer bildlichen Darstellung:
→ siehe hinten angehängt.

Mein Ergebnis in einer Langfassung stelle ich ihnen auf Wunsch gern per E-Mail zu.

Zwar sagt diese Berechnung nicht, wer oder was die Ursache für einen Klimawandel, eine Erwärmung der Erde verursacht, aber das CO₂ als antreibende Kraft scheidet aus physikalisch-mathematischen Gründen aus.

Und damit scheidet auch der Mensch mit seinem Verbrauch an fossilen Energieträgern als Verursacher einer Erderwärmung aus. Egal, wie viel oder wie wenig CO₂ der Mensch noch „in die Luft pusten“ wird, die Temperatur „reißt dies nicht vom Hocker“ !!
Und der Mensch kann deswegen auch nicht das Klima „schützen“!!

Die Schlussfolgerung:

Jeder Euro, der mit der Begründung „Klimaschutz“ ausgegeben, als Förderung eingesetzt, in andere „klima-änderungs-bedrohte“ Länder überwiesen, in die Forschung gesteckt wird, ist nicht nur sinnlos sondern grob fahrlässig oder bewusst verschwendetes Geld der Steuerzahler, der Verbraucher, der Mitbürger.

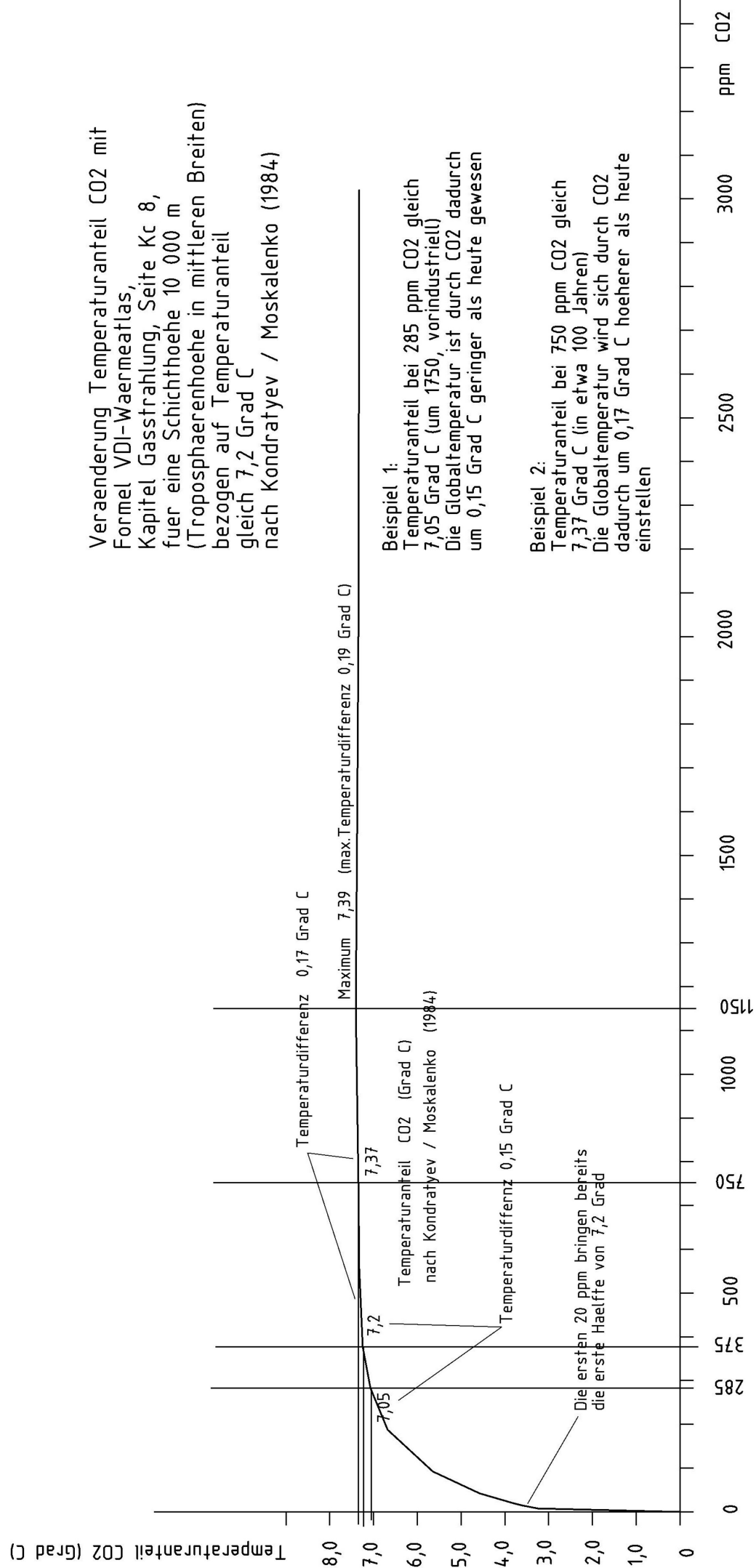
Und wir können viel Geld sparen, wenn wir die folgenden Maßnahmen ergreifen:

- 1.1 Einstellung aller Maßnahmen zur Einspeicherung von CO₂ (CCS)
- 1.2 Schließung aller „Klima-Forschungs-Institute“
- 1.3 Abschaffung des EEG in Deutschland
- 1.4 Abschaffung des Emmissionsrechtehandels weltweit
- 1.5 Auflösung des IPCC

Wenden wir uns lieber dem drängenden Problem der Ernährung einer wachsenden Menschheit zu. Sonst werden Millionen Menschen einen Klimawandel gar nicht mehr erleben!!!!

Hans Jankowiak
Dipl.-Bauing.
22113 Oststeinbek

Veraenderung Temperaturanteil CO2 mit Formel VDI-Waermeatlas, Kapitel Gasstrahlung, Seite Kc 8, fuer eine Schichthoehe 10 000 m (Troposphaerenhoehe in mittleren Breiten) bezogen auf Temperaturanteil gleich 7,2 Grad C nach Kondratyev / Moskalenko (1984)



Beispiel 1:
 Temperaturanteil bei 285 ppm CO2 gleich 7,05 Grad C (um 1750, vorindustriell)
 Die Globaltemperatur ist durch CO2 dadurch um 0,15 Grad C geringer als heute gewesen

Beispiel 2:
 Temperaturanteil bei 750 ppm CO2 gleich 7,37 Grad C (in etwa 100 Jahren)
 Die Globaltemperatur wird sich durch CO2 dadurch um 0,17 Grad C hoeherer als heute einstellen